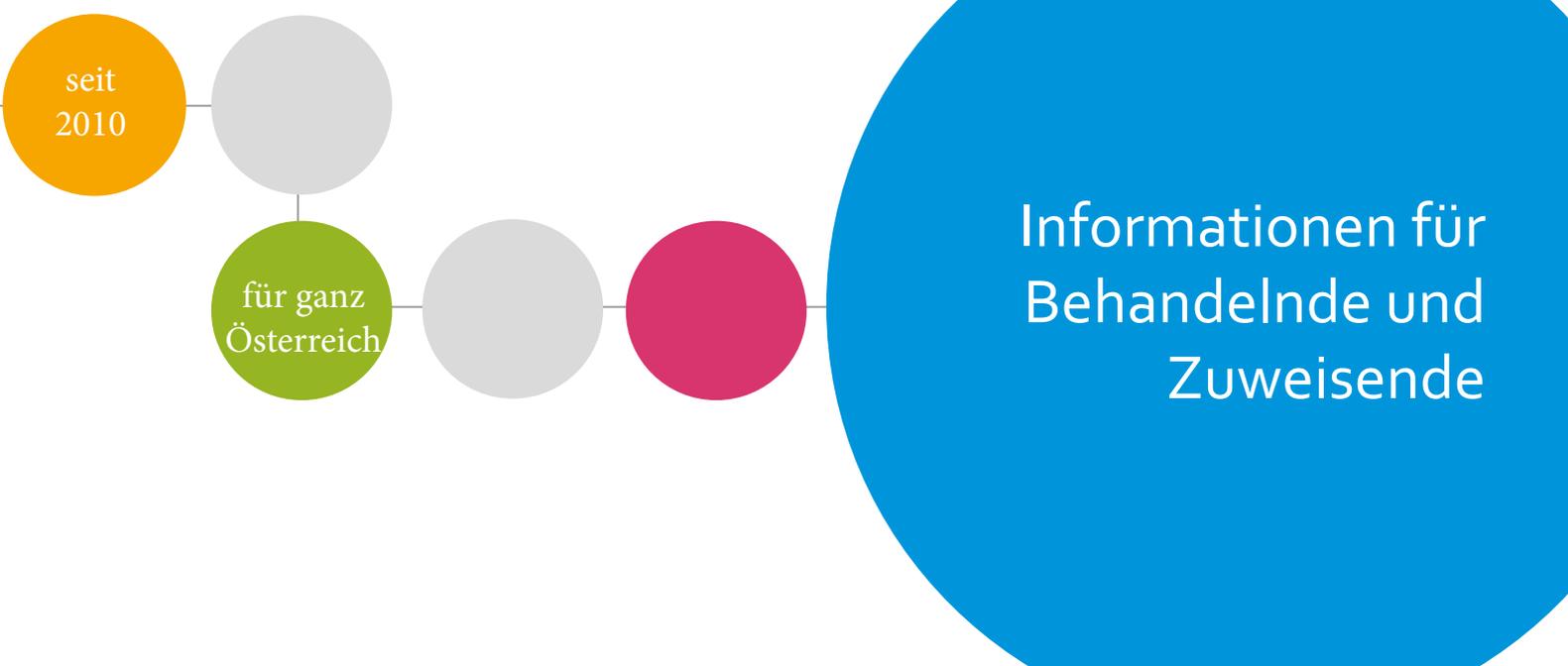


KAYA

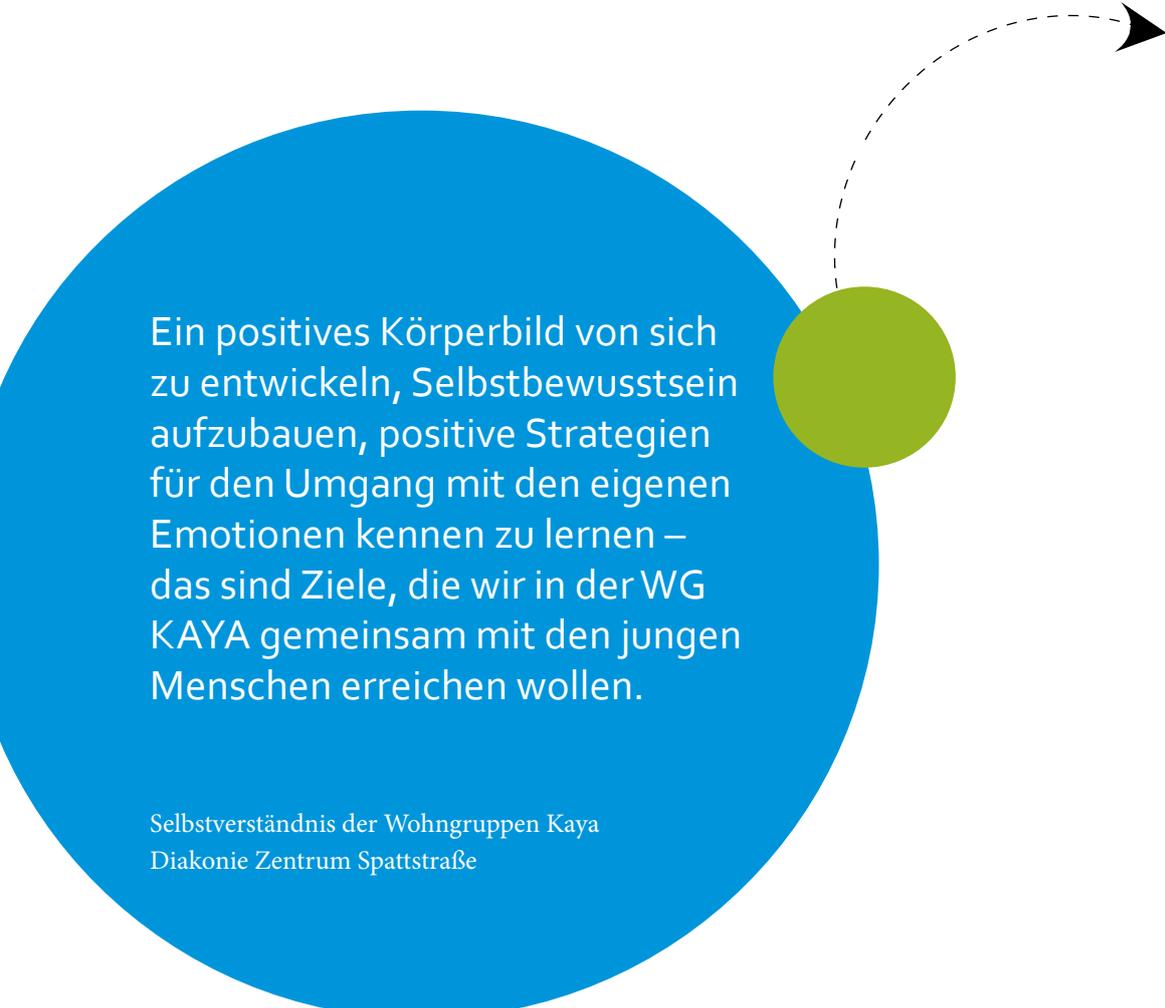
Sozialtherapeutische Wohngruppen
für junge Menschen mit Essstörungen



seit
2010

für ganz
Österreich

Informationen für
Behandelnde und
Zuweisende



Ein positives Körperbild von sich zu entwickeln, Selbstbewusstsein aufzubauen, positive Strategien für den Umgang mit den eigenen Emotionen kennen zu lernen – das sind Ziele, die wir in der WG KAYA gemeinsam mit den jungen Menschen erreichen wollen.

Selbstverständnis der Wohngruppen Kaya
Diakonie Zentrum Spattstraße

Impressum. Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Diakonie Zentrum Spattstraße gemeinnützige GmbH., Willingerstraße 21, 4030 Linz, Tel: 0732 34 92 71, office@spattstrasse.at.
FN: 216880t, UID: ATU 53398407, DVR: 4014597

Herausgeber: Geschäftsführung Mag.(FH) Andrea Boxhofer, Mag.(FH) Heinz Wieser.

Redaktion: Mag. Evelyn Blanka-Klimstein, Mag. (FH) Hannelore Kleiß,

Fotos: Seite 3 und 7, © Nadja Meister; Seite 5, Stethoskop (c) iStockphoto; Familienbrett, Freundinnen, Mahlzeit: (c) Fotolia;
Hände: ©Hofschläger,Pixelio ;

Grafik/Layout: Mag. (FH) Hannelore Kleiß nach dem Design von Martina Stwora.

KAYA „ Die Sozialtherapeutischen Wohngruppen für junge Menschen mit Essstörungen

Das Diakonie Zentrum Spattstraße wurde 1963 gegründet. Von Beginn an bis heute leisten wir Pionierarbeit im Arbeitsfeld der Sozial – und Heilpädagogik, sowie im Bereich der medizinisch-therapeutischen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Familien in Not- und Krisensituationen. Unser bedarfsorientiertes Leistungsangebot reicht von stationären Wohnformen über ambulante Dienste bis hin zur mobilen Begleitung und Betreuung.

Mit einem positiven Körperbild zu mehr Lebensfreude

In unseren „Sozialtherapeutischen Wohngruppen KAYA für junge Menschen mit Essstörungen“ werden erstmals in der Geschichte des Diakonie Zentrums Spattstraße auch erwachsene KlientInnen betreut. Der Name KAYA stammt aus dem Indianischen und bedeutet „große Schwester.“ Er weist darauf hin, dass bei uns jede/r Betroffene/r während des Therapieaufenthalts eine/n spezielle/n Bezugsbetreuer/in zur Seite gestellt bekommt.

Finanziert werden die therapeutischen Wohngruppen KAYA, die einzigartig in ganz Österreich sind, durch das Land Oberösterreich, Abteilung Soziales. Neben einem Kontingent für Betroffene aus Oberösterreich bieten wir auch ein Kontingent an freien Plätzen für Betroffene aus den anderen Bundesländern an. Hierfür übernimmt die Landesregierung des jeweiligen Bundeslandes zum großen Teil die Kosten. Somit können Betroffene aus ganz Österreich das therapeutische Angebot nutzen.

Mit dem Angebot der Wohngruppen KAYA leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Gesundheitsfürsorge. Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist es uns möglich, diese Leistung seit 2010 erfolgreich anzubieten.



Sozialtherapeutische Wohngruppe als wichtiger Stabilisierungsfaktor

In Oberösterreich erfolgt die Akutbehandlung von Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen vor allem an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kepler Universitätsklinikum, Med Campus IV oder an anderen Abteilungen für Kinder- und Jugend-Psychosomatik (z.B. Klinikum Wels-Grieskirchen, Landesklinikum Steyr). Erwachsene werden vorwiegend am Neuromed Campus an der Abteilung für Psychosomatik und am MVZ (Multidisziplinäres Versorgungszentrum) behandelt.

Für viele Betroffene ist trotz eines langen Krankenhausaufenthalts die Phase der Stabilisierung zu kurz, um das Erlernte im Herkunftssystem dauerhaft im Alltag zu implementieren. Meist braucht das ganze System professionelle Begleitung, um neue Strategien zu erlernen und aufrecht erhalten zu können. Ohne Unterstützung und Begleitung von außen gelingt dies nur sehr schwer.

Das Diakonie Zentrum Spattstraße errichtete daher in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Med Campus IV unter der Leitung von Primar Dr. Michael Merl zwei sozialtherapeutische Wohngruppen für Menschen mit Essstörungen.

Unsere Ziele

Unsere Ziele sind die Normalisierung des Essverhaltens, die Verbesserung der Körperwahrnehmung und die soziale Reintegration.

Dabei ist es uns wichtig, die Behandlungserfolge des stationären Aufenthalts nahtlos weiter zu führen. Durch eine gezielte sozialtherapeutische Betreuung, üblicherweise unter Einbezug der Herkunftsfamilie, sollen sich die jungen Menschen bei uns so weit festigen, dass sie ihre Essstörung auf einem erweiterten Niveau stabilisieren bis überwinden können. Aber auch ohne einen vorangegangenen Krankenhausaufenthalt ist nach ärztlicher Abklärung eine Aufnahme möglich.

... Unsere Ziele:
Normalisierung des Essverhaltens,
Verbesserung der Körperwahrnehmung
und soziale Reintegration.

Für wen ist unser Angebot geeignet?

Eine Aufnahme erfolgt vorwiegend von jungen Menschen mit typischer oder atypischer **Anorexia nervosa** (ICD-10: F50.0/F50.1) und typischer oder atypischer **Bulimia nervosa** (ICD-10: F50.2/F50.3). Die Altersgrenze bei der Aufnahme liegt bei mindestens 12 Jahren. Im Auftrag der Landes OÖ, Abteilung Soziales, gibt es nach oben hin keine festgelegte Altersgrenze. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass eine Aufnahme bis ins junge Erwachsenenalter in diesem Setting sinnvoll und gelingend erscheint.

Eine adäquate physische und psychische Stabilität ist für eine Aufnahme in die Wohngruppe notwendig. Die S3 – Leitlinie (Diagnostik und Behandlung der Essstörungen) sieht eine stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus bei Erwachsenen u. a. mit einem BMI (Body-Mass-

Index) unter 15 und bei Kinder und Jugendlichen unterhalb der 3. Altersperzentile vor. Laut dieser wissenschaftlichen Empfehlung und unseren eigenen Erfahrungen streben wir im Sinne der Sicherheit und zum Schutz der KlientInnen ein Aufnahmegewicht von zumindest dieser Vorgabe an.

Akute und massive Drogen-, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit sowie schizophrene Psychosen, schwere affektive Psychosen, massive Persönlichkeitsstörungen sowie schwere geistige und schwere körperliche Beeinträchtigung können Ausschlusskriterien für eine Aufnahme sein. Es wird jedoch im Einzelfall nach ärztlicher Abklärung entschieden, ob eine Aufnahme in die Wohngruppe zielführend und möglich ist.

Komorbiditäten sind kein Ausschlussgrund für eine Aufnahme.

Erhöhte Betreuungsqualität durch ein interdisziplinäres Behandlungs- und Betreuungsteam

Die 24h-Betreuung erfolgt in Form eines Bezugssystems. Jede/r KlientIn hat eine/n BezugsbetreuerIn. Das BetreuerInnenteam/Turnusteam setzt sich aus MitarbeiterInnen unterschiedlicher Professionen, wie z.B.: Sozial- und HeilpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, PsychotherapeutInnen, Diplomierten psychiatrischen Gesundheits- und Krankenschwestern/pfleger, KinderkrankenpflegerInnen und Diplomierten BehindertenpädagogInnen zusammen. Zudem stehen DiätologInnen für eine intensive Ernährungstherapie (Gespräche, Essbegleitung, Gruppentherapie, usw.) zur Verfügung.

Ein Facharzt (für volljährige KlientInnen) und eine Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie (für minderjährige KlientInnen), eine Klinische- und Gesundheitspsychologin für Diagnostik und Behandlung und eine Psychotherapeutin für Familien- und Elternarbeit sowie therapeutischen Gruppen, komplettieren das Team.

Darüberhinaus sieht das Konzept eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit diversen externen TherapeutInnen (Ergotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie, Musiktherapie, Tiergestützte Therapie, usw.) vor. Das Leitungsteam, eine Heilpädagogin und eine Klinische- und Gesundheitspsychologin, sind ebenso regelmäßige Ansprechpartnerinnen. Durch diese intensive sozialtherapeutische Begleitung erhöht sich die Betreuungsqualität wesentlich.

Aufnahmeprocedere

Die Zuweisung kann nach erfolgter Untersuchung und Überprüfung bzw. Therapie der vitalen Lebensgrundlagen entweder

- nach einem stationären Aufenthalt in einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder einer psychosomatischen Klinik,
- bei entsprechenden Voraussetzungen aber auch direkt über einen Facharzt/eine Fachärztin erfolgen.
- Bei einem entsprechend guten physischen wie psychischen Gesamtzustand kann eine Aufnahme auf Eigeninitiative der PatientInnen und ohne vorhergehendem stationären Aufenthalt erfolgen.

Ein Termin bei unseren VertragsärztInnen ist jedenfalls vor einer Aufnahme zu absolvieren.

Behandlungsdauer

Die Dauer des Aufenthalts in der Wohngruppe beträgt zirka 12 bis 18 Monate. Fallweise kann auch ein längerer oder kürzerer Aufenthalt erforderlich bzw. ausreichend sein.

Behandlungs- und Therapiekonzept

In das Behandlungs- und Therapiekonzept sind anerkannte und bewährte Methoden aus Medizin, Psychologie, Psychotherapie und Pädagogik integriert. Die Behandlungen sind an den KlientInnen orientiert und ihrem aktuellen Entwicklungsstand angepasst.

Ernährungstherapie

- Koch- und Essbegleitung
- Genusstaining
- Ess-Nachbetreuung
- externe Esstrainings
- Einzelgespräche
- Gruppentherapie



Sozialpädagogische Betreuung

- Bezugsbetreuung
- Freizeitangebote
- Tagesstruktur
- Reflexionsgruppe
- Wochenplanung
- Workshops und Projekte



Medizin

- Erstgespräch
- Diagnostik
- Behandlungsplan
- regelmäßige Kontrollen



Psychologische Behandlung und Therapien

Einzeln

- Diagnostik
- Zielentwicklung
- Psychotherapie
- Wahltherapie
- Skillstraining



In der Gruppe

- psychologische Gruppe
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Körperbildtherapie

Familien- und Angehörigenarbeit

- Elterngespräche
- Familiengespräche
- Angehörigengruppe



Zielsetzungen

- Normales, gesundes Essverhalten, gesundes Gewicht (Normalgewicht). Stabilisierung. Bei schwerwiegender, sehr langer Erkrankung kann ggf. lediglich eine Stabilisierung auf einem den Umständen entsprechenden gutem Gesundheitsniveau möglich sein.
- basale Persönlichkeitsentwicklung wie Selbstbild, Selbstwert und Körpererfahrung
- Entwicklung und Festigung von Beziehungs- und Lebensfertigkeiten wie Konfliktfähigkeit, Stresstoleranz, Emotionserkennung und Umgang mit Emotionen, Umgang mit Grenzen
- Entwicklung von selbsterhaltenden Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Klärung der psychodynamischen und sozialen Beziehungen im primären und gegenwärtigen Bezugssystem (Familie, Partner), sowie Aufbau oder Förderung elterlicher Kompetenzen im adäquaten Umgang mit ihrem (erkrankten) Kind

Beendigung des Aufenthalts

Grundsätzlich ist eine Austrittsphase von zirka drei Monaten am Ende der Betreuungszeit vorgesehen, jedoch ist auch eine individuell vereinbarte Austrittsdauer möglich und wird mit einem Abschlussgespräch beendet. Ziel der Austrittsphase soll es sein, das Erlernte im häuslichen Umfeld adäquat umzusetzen und bei Bedarf eine geeignete Nachsorge zu installieren.

Der Kontakt nach Austritt aus der Wohngruppe gestaltet sich sehr unterschiedlich und wird so gehalten, wie es der/ die ehemalige KlientIn wünscht (Telefonate, SMS, Besuche, E-Mails usw.). Im Sinne der Nachhaltigkeit werden jährliche Ehemaligentreffen angeboten.

Kapazität

Die beiden Wohngruppen bieten Platz für 18 junge Menschen (13 Plätze für Betroffene aus Oberösterreich und 5 für Betroffene aus anderen Bundesländern). Aufgrund der eher kleineren Gruppe können intensive Betreuung und individuelle Unterstützung der KlientInnen (und deren Familien und Angehörigen) gewährleistet werden.

Rechtliche Grundlagen

Die Anerkennung der Sozialtherapeutischen Wohngruppe Kaya erfolgte gemäß OÖ ChG (Chancengleichheitsgesetz) §17, Abs. 3, Z.5 – „befristete Nachsorge“ (CH401; rückwirkend ab 1.1.2013 geändert; vormals Übergangswohnen CH303) für Personen mit psychosozialen Betreuungsbedarf.

Vor jeder Aufnahme muss die Zustimmung der Oö. Landesregierung, Abteilung Soziales, erfolgen.

Die rechtlichen Grundlagen können nur so abgestimmt werden, als die obsorgeberechtigten Instanzen Ansprechpartner in allen organisatorischen und therapeutischen Fragen sind, wie das auch in der Klinik üblich ist.

Bei Aufnahmen aus anderen Bundesländern muss die jeweilige Landesregierung (Bezirksverwaltungsbehörde) im Vorfeld eine Zusicherung der Kostenübernahme, entsprechend des von der oberösterreichischen Landesregierung festgelegten Tagsatzes, an die Leitung der Wohngruppen übermitteln.

Ort der Betreuung

Diakonie Zentrum Spattstraße gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohngruppe KAYA Schubertstraße
Schubertstraße 17/3
4020 Linz

oder

Diakonie Zentrum Spattstraße gemeinnützige GmbH
Sozialtherapeutische Wohngruppe KAYA Willingerstraße
Willingerstraße 21
4030 Linz

Euer Konzept war das erste, das mir wirklich helfen konnte. Ich habe hier viel über mich selbst gelernt und bin reifer und erwachsen geworden.

Rückblickend kann ich nur sagen, dass ich unendlich froh bin, dass es die KAYA gibt.

Anja (17), WG KAYA



Essen zubereiten und wieder genießen lernen – Ernährungstherapie ist ein wichtiges Element der Therapie in den Wohngruppen.



Das gemütliche Wohnzimmer der Wohngruppe ist ein beliebter Aufenthaltsort.



Nicht nur das eigene Zimmer ist ein Rückzugsort, auch das geräumige Wohnzimmer im ersten Stock eignet sich gut für Momente der Entspannung.

Finanziert durch



LAND
OBERÖSTERREICH



Leitung

Diakonie Zentrum Spattstraße
Sozialtherapeutische Wohngruppen KAYA

Mag.^a Evelyn Blanka-Klimstein
Mobil: 0676/512 38 73
Fax: 0732/349 271-48
Email: kaya@spattstrasse.at

www.diakonie.at

Diakonie Zentrum Spattstraße
gemeinnützige GmbH

Eine Einrichtung der Evangelisch-methodistischen
Kirche in Österreich.